

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. J. E. Fabri's Professors der Philosophie in Jena Elementargeographie.

Fabri, Johann Ernst

Halle, 1788

VD18 90849906

m) Die Marggrafschaft Mähren.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219065](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219065)

19) **Leutmeritz**, eine Festung an der Elbe, der Sitz eines Bischofs. Hier wird die Elbe schiffbar.

20) **Töplitz**, ein Städtchen, ist wegen des warmen Bades und des sogenannten Schwefelbades berühmt. Man verfertigt hier, außer etwas Tuch, Strümpfe, gewirkte Unterkleider.

21) **Dux oder Duchs**, ein Städtchen, ist wegen seiner feinen wollenen Strümpfe bekannt, die hier in Menge gemacht werden.

22) **Zeide**, ein neues Städtchen, einem Fürsten von Kinsty gehörig. Die Einwohner treiben einen ausgebreiteten Handel mit Gläsern fast durch ganz Europa.

23) **Rumburg**, ein berühmter Marktflecken, hat wichtige Leinwandfabriken und treibt starken Leinwandhandel. Man versendet von hier jährlich für mehr als 800000 Gulden Garne und Leinwand. Eine Manufactur liefert die feinsten Castorhüte, so wie auch eine zahlreiche Zunft von Kunstdrechslern einen beträchtlichen Absatz mit Tabaksröhren auf den Leipziger Messen macht.

m) Die Markgrafschaft Mähren.

Grenzen. S. N. das Sudetische Gebirge, durch welches sie von Schlessien und Böhmen getrennt wird; g. D. Schlessien und Ungarn; g. S. Oestreich; g. W. Böhmen.

Flüsse. (s. 2. Th. S. 82.) Die March oder Morawa.

Boden. (s. ebendas.) Hin und wieder auch sandig und sumpfig.

Landesprodukte: (s. ebendas.) Die Viehzucht, besonders die Schaafzucht, ist in den meisten Gegenden sehr beträchtlich; daher auch Mähren einen vortheilhaften Handel mit Unschlitt, Schmalz, Butter, Käse und Häuten treiben kann. Die häufigen Schaafe geben größtentheils schöne Wolle. Auf dem Wallachischen Gebirge, im Pterauer und Grabischer Kreise, nähren sich die Einwohner meistentheils von ihrem Viehe, halten ihre Schaafe und Ziegen durch den ganzen Sommer auf den Bergen, und gewinnen eine große Menge Käse, der in kleine hölzerne Gefäße eingelegt wird und

Brtz

Brinza heißt. Man hat vielerley zahmes und wilbes Geflügel. Die Bienenzucht ist hier beträchtlicher, als fast in allen deutschen östreichischen Landen. Jagd und Fischerey sind sehr beträchtlich; und man versendet viele Fische und wilde Schweine nach Wien und anderwärts. Türkischer Weizen wird in mehrern Gegenden mit dem besten Erfolge gebaut. Der mährische Glachs, und besonders der Hauf aus diesem Lande, ist sehr berühmt. Das Land hat viele Holzungen, besonders auch gute Eichenwälder, und erzeugt daher viele Galläpfel und Knopperrn. Nüsse und Castanien sind auch in Menge. Der Weinbau ist von weniger Bedeutung. Unter andern (2. Th. S. 87. genannten) Mineralien, findet man hier so gute Walkererde, daß sie der Englischen nicht viel nachgiebt; überdis vielen Torf. In einigen Gebirgen des Landes werden Amethysten, Jaspsse, Smaragde, Agathe, Onychse, und am meisten Topase, gegraben. Glachs- und Wollenspinnerey wird ungemein stark betrieben; man findet übrigens hier gute Glashütten.

Einwohner. Außer den im 2. Th. S. 88. genannten Einwohnern sind hier auch böhmische, deutsche und französische. Die böhmischen Einwohner sind den Böhmen in Sitten, Kleidung und Lebensart am ähnlichsten. Sie wohnen im Brunn gegen die Gränzen von Böhmen. Sie bauen Getreide, Wein, treiben gute Viehzucht, bauen viel Glachs und beschäftigen sich mit Garnspinnerey und Feinweberey. — Die französischen Mährer sind ursprünglich aus Lothringen, und haben sich in einigen Oeffern im Jahr 1756, 60. niedergelassen.

Die Hanaken bewohnen den Mittelpunct und fruchtbarsten Theil vom Lande. Sie bauen Getreide, Hauf, treiben Viehzucht. Die Slowaken haben ihre Wohnungen an dem äußersten Theile von Mähren gegen Osten und Süden, in den Gränzen von Teschen und Ungarn. Juden sind über 5000 Familien.

Landesregierung. Kaiser Joseph II.

Städte: 1) Olmütz, mährisch Holomau, (s. 2. Th. S. 89.) eine königliche oder landesfürstliche Hauptstadt und Gränzfestung; der Sitz eines Erzbischofs, einer hohen Schule, und einer von den Landständen errichteten Academie. Das Rathhaus ist ein ansehnliches Gebäude. Gleich dabey ist ein Thurm, auf welchem ein künstliches Uhrwerk ist. Man findet hier auch schöne Springbrunnen, von denen vornemlich 2 sehr ansehnlich sind.